
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

sprechenden Abschlußprüfung ab. → Bauschulen, Bergschulen, Ingenieurschulen, Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschulen usf.

Technische Lehrerin, frühere Bezeichnung der Lehrerin für → Hauswirtschaft und Leibesübungen.

Temperament (von lat. mischen, maßhalten, in die richtige Ordnung bringen), spezifische Verhaltensbereitschaft; die Gesamtheit der Ablaufeigentümlichkeiten im Bereiche des Gefühls-, Willens- und Ausdruckslebens. Das Altertum unterschied im Anschluß an die Lehre des griech. Arztes Hippokrates (um 400 v. d. Ztr.) von der Bedeutung der Körpersäfte zwischen vier T.en („Mischungen“): dem Sanguiniker (von lat. Blut), dem Leichtansprechbaren und Leichtblütigen; dem Melancholiker (von griech. schwarzgallig), dem Tiefen und Schwermütigen; dem Choliker (von griech. Galle), dem Heftigen und Unbefriedigten, und dem Phlegmatiker (von griech. Schleim), dem Kaltblütigen und Schweransprechbaren. Die neuere T.s-Lehre hat teils diese überlieferte Vierzahl zu begründen versucht (Kant, Wundt), teils sie ergänzt oder auf anderer Grundlage erneuert. Die → Konstitutionslehre E. Kretschmers sucht zwischen T. und → Körperbautypus Beziehungen herzustellen und untersucht das T. im Hinblick auf seine Rolle im Aufbau des Charakters. Die Eigenschaften des T.s-Lebens haben enge Verbindung mit innersekretorischen Vorgängen und sind in hohem Grade als erblich

zu betrachten. Die Ansprechbarkeit, die Erregbarkeit und das Tempo des Fühlens, Wollens und Ausdrucks wurden mehrfach (u. a. von O. Kroh, B. Petermann und G. Pfahler) zum Gegenstand erbcharakterkundlicher und rassenseelenkundlicher Untersuchungen gemacht. — L.: H. Rohracher, Kleine Einführung in die Charakterkunde, 1940⁴; B. Petermann, Problem der Rassenseele, 1935.

Test (engl. Probe, Untersuchung), Probe, einfache Prüfung zur Feststellung von Kenntnissen oder psychischen Leistungen, bes. gebräuchlich bei Intelligenzprüfungen, auch in Form von Testserien.

Tews, Johannes, * 19. 6. 1860 Heinrichsfelde (Pommern), † 28. 6. 1937 Berlin, Erzieher und Schulfachmann, war zuerst Lehrer in Falkenberg, Dramberg, Stettin u. Berlin, später daselbst Schriftleiter und von 1891 bis 1933 Geschäftsführer der Gesellschaft für Volksbildung. In einer ausgebreiteten schulpolitischen Wirksamkeit, als Angehöriger und Leiter zahlreicher Vereinigungen und Ausschüsse und als freier Schriftsteller kämpfte T. für die Vertiefung der Volksbildung und für ein einheitliches, nationales Schulsystem.

Schr.: Großstadterziehung, 1921²; Ein Jahrhundert preuß. Schulgeschichte, 1914; Die deutsche Einheitsschule, 1920²; Ein Volk — eine Schule, 1919. — L.: J. T. zum Gedächtnis, 1937.

Textilfachschulen, Fachschulen zur Ausbildung von Textiltechnikern, Werkmeistern, Betriebs-